

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat I, Amt für Öffentlichkeitsarbeit

Beteiligung:

Betreff:

Namensgebung für die "Bahnstadt"

Beschlussvorlage

Beschlusslauf

Die Beratungsergebnisse der einzelnen Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 21. Dezember 2009

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	02.12.2009	N	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	03.12.2009	N	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	17.12.2009	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss und der Haupt- und Finanzausschuss empfehlen dem Gemeinderat, die Verwaltung zu beauftragen, ein Verfahren zur Namensänderung für Heidelberg-Bahnstadt einzuleiten.

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Namenswettbewerb 2003: Liste aller eingesandten Namensvorschläge

Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 02.12.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschusses vom 02.12.2009

1.2 Namensgebung für die "Bahnstadt" Beschlussvorlage 0389/2009/BV

Herr Breithecker und Herr Engelmann legen dar, warum sie sich für eine Namensänderung aussprechen. Der Name solle in die Zukunft gerichtet sein und sowohl die Wissenschaft als auch Kreative Köpfe und Familien ansprechen. Oberbürgermeister Dr. Würzner unterstreicht diese Aussagen.

Es melden sich zu Wort:

Stadträtin Essig, Stadtrat Holschuh, Stadtrat Cofie-Nunoo, Stadträtin Dr. Lorenz, Stadträtin Dr. Meißner, Stadträtin Hommelhoff, Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz, Stadtrat Eckert, Stadtrat Lachenauer, Stadträtin Spinnler, Stadtrat Michalski, Stadtrat Dr. Loukopoulos

Folgende Punkte wurden im Wesentlichen angesprochen:

- Vor 6 Jahren hat ein breiter Wettbewerb zur Namensfindung stattgefunden
- Bei der Bahnstadt handele es sich um einen besonderen europaweit einmaligen Standort hinsichtlich Ökologie und Wissenschaft
- Der Name Bahnstadt ist bereits eingeführt, sodass eine Änderung nicht mehr sinnvoll sei
- Zur besseren Vermarktung sei eine Namensänderung wichtig und notwendig, jetzt sei der richtige Zeitpunkt, um dies anzugehen
- Standortauswahl würde nicht vom Namen abhängig gemacht, sondern von Lagekriterien

Aufgrund des sich darstellenden Meinungsbildes lässt Oberbürgermeister Dr. Würzner nicht über die Vorlage abstimmen.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: beraten ohne Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 03.12.2009

Ergebnis der nicht öffentlichen Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 03.12.2009

2.1 Namensgebung für die „Bahnstadt“ Beschlussvorlage 0389/2009/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf die Beratung im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss vom 02.12.2009 hin.

Die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses sprechen sich ohne weitere Diskussion dafür aus, die Vorlage ohne Beschlussempfehlung des Haupt- und Finanzausschusses im Gemeinderat zu beraten.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: ohne Beschlussempfehlung

Sitzung des Gemeinderates vom 17.12.2009

Ergebnis der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates vom 17.12.2009

22.1 Namensgebung für die „Bahnstadt“ Beschlussvorlage 0389/2009/BV

Oberbürgermeister Dr. Würzner weist auf die Vorberatung im Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 02.12.2009 hin.

Er stellt fest, dass keine Namensänderung für Heidelberg-Bahnstadt gewünscht wird und ruft daher folgenden Beschlussvorschlag zur Abstimmung auf:

Es wird keine Namensänderung vorgenommen.

Abstimmungsergebnis: beschlossen bei 6 Gegenstimmen

Beschluss des Gemeinderates:

Die Verwaltung wird kein Verfahren zur Namensänderung für Heidelberg-Bahnstadt einleiten.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner
Oberbürgermeister

Ergebnis: Beschlussempfehlung abgelehnt, neuer Beschlussempfehlung zugestimmt

Nein 6

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

keine

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Namenswettbewerb 2003

Die Stadt Heidelberg und die Bahntochter aurelis Management GmbH als damalige Eigentümerin des größten Anteil der Bahnstadt-Flächen haben im Januar 2003 mit Unterstützung der Rhein-Neckar-Zeitung (RNZ) einen „Bürgerwettbewerb zur Namensfindung für das Projektgebiet ‚Bahninsel/Bahnstadt‘ durchgeführt, bei dem knapp fünfhundert Namensvorschläge eingingen.

Bei einem Vorauswahlverfahren hat eine Jury, bei der auch Mitglieder des Gemeinderates mitwirkten, folgende Stadtteilnamen vorgeschlagen:

- *Neustadt*
- *Bahnstadt*
- *Bahnbogen*
- *Europaviertel*

Der Gemeinderat der Stadt Heidelberg beschloss in seiner Sitzung am 9. April 2003 – nach einer Vorberatung im Haupt- und Finanzausschuss am 26. März 2003 – mit 26 zu 10 Stimmen bei 4 Enthaltungen „**Bahnstadt**“ als zukünftigen Stadtteilnamen.

Aktueller Stand

Der Stadtteilname „Bahnstadt“ wird von verschiedenen Seiten kritisch gesehen. So wird unter anderem in Zweifel gezogen, ob der Name „Bahnstadt“ unter Image- und Marketing-Gesichtspunkten günstig gewählt ist, da der Namensbestandteil „Bahn“ Assoziationen wecke wie zum Beispiel „statisch“ oder „wenig modern“. „Bahnstadt“ entspreche nicht dem Image eines Stadtteils, der durch Wissenschaft, Modernität, innovative Wohnkonzepte und ein wegweisendes Energiekonzept geprägt sein wird.

Die Agentur CORE IDEA, die seitens der Stadt Heidelberg und der EGH mit dem Kommunikationskonzept für die Bahnstadt beauftragt ist, hat im Rahmen ihres Auftrags auch Überlegungen zur (Um-)Benennung des Stadtteils vorgenommen. Sie kommt zu dem vorläufigen Ergebnis, dass ein anderer Name, zum Beispiel mit einem Anklang an die Wissenschaftstradition Heidelbergs, dem Image des neuen Stadtteils förderlicher sein könnte, zumal jetzt auch ein großer Anteil als Campusfläche realisiert werden wird. Angesichts der Tatsache, dass mit dem Einzug der ersten Bewohner/-innen im Jahr 2011 zu rechnen ist, verbleibt für eine Umbenennung nur noch ein kurzes Zeitfenster.

gezeichnet
Dr. Eckart Würzner